

1785.

Dienstag, den 19. April.

No. 32.

Hessen  
privilegiertes  
Land-Darmstädtische  
legirte  
Zeitung.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 12. April.

Man sagt hier, daß Ihre Hochwüchenden sich zu der Abtretung des Landes über der Maase, der Grafschaft Broenhoven, ja sogar der Stadt Masricht, (wenn kein anderes Aequivalent angenommen werden sollte) nebst der Vergütung des Ueberschwemmungsschadens, und endlich der Scheidefahrt bis Saefingen einverstanden haben. Jetzt kommt es also blos darauf an, wie diese Anträge von Sr. Maj. dem Kaiser aufgenommen werden; aber hierüber herrscht noch das tiefste Geheimnis. Man hat jedoch Ursache zu glauben, daß der K. K. Hof nicht geneigt sei, diese Anträge ohne die unbedingte, oder wenigstens nur durch einen leidentlichen Tarif beschränkte Scheidefahrt anzunehmen, und dieser Umstand macht den Krieg, oder einen langen Aufenthalt in den Unterhandlungen noch immer wahrscheinlicher, als einen baldigen Frieden. Diese Meynung wird dadurch bekräftigt, daß die vorgestern vor den hiesigen Linien angekommene Husarendivision vom Brentanischen Freikorps 520 Mann stark, ob schon der Hof von den Anträgen der Republik Holland schon Nachricht hatte, keine Ordre zum Haltmachen bekommen hat, sondern vielmehr vom Monarchen um 9 Uhr frühe selbst gemustert wurde, und hierauf ihren Marsch nach den Niederlanden fortsetzte. Morgen sehen wir die Infanterie des näm-

lichen Freikorps 2500 Mann stark. — In Siebenbürgen werden nun nach hergestellter Ruhe die Garnisonen besser regulirt, und auf die Besetzung der Städte Hermannstadt, Fogarasch und Mediasch wird man besondere genaue Rücksicht nehmen.

In einer neulich gehaltenen grossen Konferenz soll das neue Kontributionsystem wirklich beschlossen worden seyn.

Nach dem Gutachten der Aerzte sollen auf den entweiheten Kirchhöfen in Zeit von 10 Jahren noch keine Gebäude aufgeführt, und diese Plätze indessen zu Gärten gebraucht werden.

Es geht hier die Rede, daß der Kaiser in kurzem einen neuen Militärorden errichten werde; die Ordensinstitute und Ordenszeichen sollen bereits fertig liegen.

Se. Majest. der Kaiser haben sämtlichen Stiftungshäusern den Auftrag gemacht, daß sie ihre an Privatorten angelegte Kapitalien aufkündigen, und in den öffentlichen Fond anlegen sollen. Unter diesen ist Maria Theresia allein mit einem Vermögen von 80000 fl.

In kurzem erwartet man eine wichtige Kaiserliche Resolution in Betref der Wallachen und der Unterthanen von Kroatien und Sclavonien, weil in der Kurböckischen Buchdruckerei, die das ausschliessende Privilegium der Galtrischen Lettern hat, unter den Augen eines Hoffsekretärs gearbeitet worden.

Die Postamentierer haben Sr. Maj. dem Kaiser vorgestellt, daß die Schärpen und Hutborden für die Armee noch das einzige

